Samstag

den 21. December

1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1711. (3) Nr. 1582.

Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Caspar Kandutsch, Jgnaz Geme'schen Cessionär, wider Vincenz Sporer zu Krainburg, wegen vom Letztern aus dem Urtheile, ddo. 14. August 1824, schuldigen 689 fl. 56 2/3 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, auf den beiden Freisäckern Wejouka, sub Urb. Nr. 137, Rect. Nr. 17, und Lenartouka, sub Urb. Nr. 174, Rect. Nr. 51, zu Gunsten des Herrn Executen intabulirten Forderung pr. 700 fl., gewilliget worden, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsagungen: auf den 23. November, 23. December l. J., und 23. Jänner l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Beisage anberaunt, daß die Forderung, wenn selbe weder bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung um oder über den Nennwerth an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die diebställigen Licitationsbedingungen in hiesiger Gerichtskanzlei täglich einsehen können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 2. October 1833.

Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1718. (3) Nr. 582.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Mack, Inhaber des Guts Sello, als Cessionär des Anton Rakouz von Oberdorf, in die executive Feilbietung der, dem Executen Matthias Omachen von St. Stephan gehörigen, der löblichen Staatsherrschaft Sittich, sub Rect. Nr. 44 1/2 dienstbaren, und auf 1000 fl. gerichtlich geschätzten halben Hube, und den im guten Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen an den Erstern schuldig gehenden 243 fl. Interessen und Unkosten gewilliget, und zu dem Ende drei Feilbietungstermine, als: auf den 30. October, 30. November und 30. December l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu St. Stephan mit dem Anhange anberaunt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte,

solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage an obbestimmten Tagen in Loco der Realität zu St. Stephan hiemit eingeladen werden, daß die diebställigen Licitations-Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Treffen am 13. September 1833.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitationstagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1721. (3) J. Nr. 166

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschaft Rassenfuß, in die executive Versteigerung der, zu Niberberg gelegenen, der Herrschaft Rassenfuß, sub Urb. Nr. 567 et 589, bergrechtmäßigen, auf 116 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Weingärten des Marcus Wartbol von Frosten, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 50 fl. 26 2/4 kr. c. s. c. gewilliget, und die Tagsagung zur Vornahme auf den 9. Jänner, 10. Februar und 13. März 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisage anberaunt worden, daß, wenn diese Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen, daß die Bedingungen, die Schätzung und der Grundbuchextract in den gewöhnlichen Amtskunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 9. November 1833.

3. 1716. (3) ad J. Nr. 1407.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ufula Kobi von Palu, in die executive Feilbietung der, dem Executen Primus Kerschig gehörigen, zu Bresouza, Haus, Nr. 6, liegenden, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 194 dienstbaren, und auf 519 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 8. November 1832 schuldigen 405 fl. 3 3/4 kr. C. M., sammt seit 4. October 1832 durch drei Jahre zurückgerechnet verfallenen 4 o/o Zinsen, und 8 fl. 57 kr. gerichtlich gemäßigten Klagskosten c. s. c. gewilliget, und es sey zur Vornahme derselben die

drei Tagssagungen auf den 7. November, 7. December l. J., und 7. Jänner l. J., jederzeit Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Bresouja mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hint angegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beifuge in Kenntniß gesetzt werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse stets in dieser Amtskanzlei eingesehen, und davon Abschriften erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 3. September 1833.

U n t e r m e r k u n g. Auch bei der zweiten am 7. December l. J. abgehaltenen Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. Stattdes am 7. Jänner l. J. abzuhaltenen dritten Licitation, wird solche ob an diesem Tag eingetretenen Hindernissen, am 25. Jänner l. J., vorgenommen.

Z. 1714. (2)

J. A. Edler v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in
Laibach, neuer Markt, Nr. 221,

empfehle
allen frommgesinnten katholischen Familien als
passendes

Weihnachts- und Neujahrs-
geschenk

folgende anerkannt treffliche Gebet- und Erbauungsbücher:

Die

Glocke der Andacht.

Ein

Erbauungsbuch

für

gebildete Katholiken.

Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats Augsburg.

Zweite

sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 15 Bogen in gr. 12.

Ausgabe auf milchweißem Druckpapier mit einem Kupfer und Bignette 1 fl. Prachtausgabe auf Velinpapier mit drei feinen Kupferstichen und einer Bignette 1 fl. 45 kr. C. M.

Die erste starke Auflage dieses neuen, für die gebildeten Katholiken bestimmten Andachtsbuches war in 6 Monaten vergriffen — ein seltenes Beispiel bei der Menge vorhandener Erbauungsbücher, und ein erfreulich aufmunternder Beweis der allgemeinen Anerkennung, mit welcher diese „Glocke reiner Himmelsandacht“ — von allen frommge-

sinnnten Katholiken Deutschlands aufgenommen wurde. Alle katholischen Literaturzeitungen haben sich einstimmig über die Vorzüge dieses neuen Andachtsbuches ausgesprochen und es als eine wahre Balsamquelle empfohlen; namentlich der Religionsfreund von Herrn Dr. Benkert, Katholik, Sion, Herz, Besnard's lit. Zeitung &c.

Aufgemuntert durch diese günstige Aufnahme, hat der Herr Verfasser die zweite Auflage durch viele neue Zugaben bereichert, und das Ganze einer neuen Revision unterworfen, wodurch besonders die eingeschalteten Gesänge noch mehr an classischen Werth gewonnen haben.

Die Verlagsbehandlung hat für eine schöne würdige Ausstattung alle Sorge getragen, die beigegebenen drei neuen Kupferstiche sind meisterhaft, Papier und Druck empfehlen es zugleich als ein elegantes Festgeschenk.

Die

geheiligte Leyer.

Katholisches Gebeth- und Erbauungs-Buch

von

Dina Rouland.

12. mit einem schönen Titellkupfer. Preis: 1 fl. 50 kr.

Was vom Herzen kommt, geht wieder zu Herzen! Wir sind fest überzeugt, daß diese einfachen, aus einem reinen klaren Gemüthe geflossenen gefühlvollen Dichtungen, welche hier zu einem zweckmäßigen Ganzen vereinigt sind, diesem alten Sprichworte unserer gemüthvollern Altvordern nicht widersprechen werden. Wahre heilige Poesie, wie sie in einfach großen ergreifenden Tönen aus dem Herzen quillt, ist das charakteristische Merkmal dieses Gebethbuches. Es ist ganz geeignet, das Gemüth des Menschen in diejenige Stimmung zu versetzen, welche fähig ist, uns mit dem Hochgefühl einer höhern Welt zu erfüllen. Die Einfachheit des Stils macht diesen heiligen Viederkrantz dem Gebildeten werth, dem minder Gebildeten verständlich und theuer. Niemand, der für höhere Gefühle empfänglich ist, wird dieses Erbauungsbuch ohne Befriedigung aus der Hand legen, und die reiche Mannigfaltigkeit des Inhaltes ist ganz geeignet, dasselbe zum Lebensgefährten empfänglicher Seelen zu machen.

Vollständiges

christkatholisches Gebeth-
buch

von

Michael Hauber,

Erzbischöfl. geistl. Rathe, Hofprediger und Hofcaplan.

Mit einem Titellkupfer.

Fünfte Auflage. 35 Bogen. Preis: 54 kr.

3. 1722. (2)

In der

Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,

neuer Markt, Nr. 221, ist so eben neu erschienen, und vorrätzig zu finden:

Das

B u c h

vom

guten geselligen Tone.

Practische Anweisung

im höheren Leben durch Feinsitte, im Umgang mit der großen Welt durch Klugheit und Gewandtheit sein Glück zu machen; mit Anführung der in gebildeten Kreisen herrschenden Sitten und Gebräuche, zu beobachten-
den Regeln des Anstandes und der Lebensart;

und

einem Anhange

von Redeformen in verschiedenen geselligen Verhältnissen und Proben zur Gesprächseinleitung.

Herausgegeben von

J. S. Ebersberg.

Wien, 1834. 8. 200 Seiten. In Umschlag geheftet 1 fl. Conv. Münze.

Ein Buch, welches die äußeren geselligen Formen, wie sie in unserem Vaterlande herrschen, mit Einfachheit und Klarheit schildert, ist längst ein Bedürfnis gewesen. Das vorliegende zerfällt in drei Abtheilungen; die erste handelt von dem geselligen Benehmen, dem Umgang und der Feinsitte im höheren Leben. Vom Umgange mit den höchsten Standespersonen bis zum Untergebenen herab, von dem Benehmen in der glänzendsten Soirée bis in den häuslichen ungezwungenen Kreise, von der Vorstellung bei Fürsten bis zur Abgabe und Form der Visites-Karte herab, wurde in's kleinste Detail gegangen. — Die zweite Abtheilung bespricht die Bildung des Körpers, des mündlichen Ausdrucks, des äußern Anstandes. Von der Pflege der körperlichen Schönheit bis zur Kleidung (wie sie bei Besuchen, Vorstellungen und Festlichkeiten üblich) und der Einrichtung unserer Wohnung ist nichts übersehen worden. — Die letzte Abtheilung endlich gibt Proben zur Gesprächseinleitung, Redeformen in verschiedenen geselligen Verhältnissen und Anlässen. Der Herr Verfasser hat, von den Vorträgen in landesfürstlichen Audienzen an bis zur geringfügigen Anrede in der kleinsten Gesellschaft herab, Muster aufgestellt, deren Lectüre jungen Leuten, welche um die Form des Ausdrucks in ungewohnten Verhältnissen verlegen sind, nur sehr nützlich werden kann. — Das ganze Werk hat einen durchaus practischen Werth, dem die Anerkennung und Theilnahme nicht entgehen wird.

Pränumerations = Anzeige.

Indem der unterfertigte Zeitungs-Verlag für den ihm bisher so gütig zu Theil gewordenen Zuspruch seinen verbindlichsten Dank abstattet, ladet er zugleich ein hochverehrliches Publicum zur ferneren Pränumeracion auf die **Laibacher Zeitung** für das nächste Jahr 1834 hiemit höflichst ein. Da sich die Pränumeracion mit Ablauf dieses Monats auf obberührte Zeitung schließt, die neue Auflage aber noch im laufenden Jahre bestimmt werden muß, und nur nach der Anzahl der gefälligen Abnehmer bemessen werden kann: so bittet er umso mehr die P. T. Herren Pränumeranten, noch vor dem Schlusse dieses Jahrs auf die vorerwähnte Zeitung gefälligst pränumerieren zu wollen, weil man sonst in die unangenehme Lage versetzt wäre, später eintretenden Pränumeranten die Nachträge der bereits erschienenen Nummern nicht verabfolgen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Ratum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgesondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. f. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, daß unfrankirte Briefe an den gefertigten Zeitungs-Verlag eingesendet werden; so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selben einzusenden, weil man sich sonst genöthigt sehen würde, unfrankirte Briefe nicht annehmen zu können.

Laibach im December 1833.

**Edel v. Kleinmayr'scher
Zeitungs-Verlag.**

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 18. December. Hr. Luzian Graf v. Pozza, Studirender; Hr. Joseph Graf v. Krasinsky, Gutsbesitzer, sammt Sohn Carl; Hr. Adrian Freiherr von Werburg, Besitzer, und Frau Corobine Zirnhofer, Gouvernante, sammt Anna Schmußer; alle vier von Triest nach Wien. — Hr. Sigmund Steiner, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Den 19. Ihre Excellenz die Frau Gräfin Erbdödy, Sternkreuzordens-Dame; sammt Dienerschaft, von Triest nach Wien. — Frau Anna Vogel, Private, sammt Familie, von Pragwald nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1738. (1) Nr. 23238/5040. Z. M. Concurs-Eröffnung.

Bei einer der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltung ist eine Kanzellistenstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden in Erledigung gekommen.

Jene Individuen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der graduellen Vorrückung um die Kanzellistenstelle dritter Classe mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 31. Jänner 1834 bei der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen, und sich darin über ihre Studien, ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, dann über ihre bisherige Dienstleistung, ihr Alter, ihren Stand und ihr sittliches Verhalten genügend auszuweisen.

Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. December 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1728. (2)

Ein Amtschreiber wird bei einer Grundherrschaft aufgenommen; auf eine gute geläufige Handschrift und einiger Fertigkeit im Rechnen, dann sittliches Betragen wird vorzüglich Rücksicht genommen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Irische und romantische
Dichtungen

Hugo's vom Schwarzhale.
Groß 22. (318 Seiten stark) in nettem Umschlage, brosch. 1 fl.

(Zum Intelligenz-Blatt Nr. 153. d. 21. December 1833.)

Ferner

wird im Conv. Münz-Preise angenommen eine neue Pränumeration

**Friedrich von Schiller's
sä m m t l i c h e W e r k e.**

In vier wohlfeilsten Ausgaben.

Vollständigster, mit allen, vom Verfasser selbst bei Erscheinung der verschiedenen Auflagen veränderten Lesarten (Varianten) bereicherter, mit den fragmentarischen Nachlässen und der Biographie des Verfassers vermehrter, und durch einen besondern Ergänzungsband, welcher aus Handschriften gesammelt ist, daher auch als ein Original in keiner inländischen Ausgabe abgedruckt werden darf, (somit diese Ausgabe stets die vollständigste ist und bleibt) ergänzter, möglichst correcter Abdruck. In vier Ausgaben, wovon, und zwar von den ersten drei Ausgaben, die erste Hälfte (Gedichte 5 Bände, Theater 16 Bände) mit 19 Bänden im Monate Jänner 1834, die zweite Hälfte (Historische Schriften 21 Bände, Prosaische Schriften 6 Bände, Biographie, Ergänzungsband) mit abermals 19 Bänden im März 1834 — von der vierten Ausgabe aber die erste Lieferung im Februar 1834, die zweite Lieferung nach Ostern 1834, ganz sicher ausgegeben wird.

Vorhineinbezahlungspreise in C. M., gültig bis Ende 1833.

Man pränumerirt mit 2 fl. bei der Anmeldung auf die

erste Ausgabe, (Groß-Median-Taschen-Ausgabe in 38 Bänden mit Kupfern), welche 5 fl. kostet, und bezahlt dann bei Empfang der ersten Lieferung den Rest von 3 fl. — zweite Belinpapier-Ausgabe (ebendieselbe auf sehr schönem weißen Belinpapier gedruckt, mit Kupfern des ersten Abdruckes) welche 6 fl. kostet, und bezahlt dann bei Empfang der ersten Lieferung den Rest von 4 fl. — dritte kleine Taschen-Ausgabe, (kleine Taschen-Ausgabe in 38 Bänden mit Schiller's Bildniß) welche 4 fl. kostet, und bezahlt dann bei Empfang der ersten Lieferung den Rest von 2 fl. — vierte Pracht-Ausgabe in Median-Octav, (Prachtausgabe in Groß-Median-Octav), Gotta'scher Original-Abdruck von Tübingen, auf französischem Belinpapier gedruckt, mit englischen Stahlstich verschönert, nebst Zugabe des Ergänzungsbandes in der Prachtausgabe, welche 7 fl. kostet, und bezahlt dann bei Empfang der ersten Lieferung den Rest von 5 fl. — Die zweite Lieferung folgt dann durchaus unentgeltlich.

Ferner ist zu haben:

**Hauer's
practische Darstellung**

der
für das Unterthansfach

bestehenden Gesetze.

Dritte
vermehrte und verbesserte Auflage.

Dr. **J. W. v. Kremer.**
3 Bände. Wien, 1824. 6 fl. Conv. Münze.
Inhalt.

Von den Unterthanen und den unterthänigen Gründen überhaupt. Von der Grundbesitzschaft. Von dem Rechte zu Naturaldiensten, Robot- und Waisendiensten. Von dem grundherrlichen Rechte Abgaben zu fordern. Von dem Rechte das Grundbuch zu führen und selbes zu besitzen. Von dem Rechte, Sitzen zu ertheilen. Von dem Rechte, Sätze auszufertigen. Begriff und Gegenstand einer Hypothek. Von der Erwerbung und Löschung eines Satzes und der diesfälligen Proceßur. Von den rechtlichen Folgen des erworbenen Hypothekarrechtes. Von dem Rechte Grundbuchgebühren zu fordern. Von der Ablistung der Unterthanen. Von der persönlichen Gerichtsbarkeit überhaupt, und von der Bestellung und Competenz derselben. Von dem Verfahren in Geschäften der persönlichen Gerichtsbarkeit. Von dem Verfahren bei den aus dem Unterthans-Verhältnisse entstehenden Beschwerden und Ansprüchen. Unterthanspatent. Von den Waisen- und Depositen-Geschäften. Von dem Contributionale und den herrschaftlichen Siebigkeiten. Von der Gemeinde-Vermögen, von den Layen. Von den Streitigkeiten zwischen Unterthanen, Landesadvocaten, Taxordnung u. Von der Dorfobrigkeit. Von dem Rechte der Gewerbs-Verleihung. Von dem Rechte der Mitweide. Von der Schankgerechtigkeit. Von der geistlichen Lehensherrschafft. Von der Vogtreiberschafft. Von der Bergherrschafft. Von dem Begriffe und der Eintheilung des Zehents. Von Erwerbung des Zehentrechtes. Von dem Zehentbesitz- und Benutzungrechte. Von der Einhebung des Getreid-Zehents. Von dem Weinzehente. Von den Zehent-Reliquitionen und Pacht-Verträgen. Von der zwangsweisen Beitreibung der Zehent-Rückstände. Von Erlöschung des Zehentrechtes. Von dem Verfahren in Zehent-Angelegenheiten und Streitfällen.

Der Raum erlaubt es nicht, den ganzen Inhalt dieses vollständigsten aller bisher über das Unterthansfach erschienenen Werke anzugeben.

Ordo

Providendi Infirmos.

Juxta Rituale Romano Salisburgense.

In lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.

Im bequemen Taschenformat nett gebunden mit Schuber. 27 kr.

Helfert, Dr. Joseph. Von dem Kirchenvermögen und dem Religionsfonde; von den Einkünften, Abgaben und Verlassenschaften geistlicher Personen. Zwei Bände. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Prag, 1834. 5 fl.

Canisii, Dr. Pet., Societatis Jesu Theologi, Summa doctrinae christianae, una cum auctoritatibus (praeclaris Divinae Scripturae testimoniis solidisque S. S. Patrum sententiis), quae ibi citantur, hic vero ex ipsis fontibus a Busaco Noviomago fideliter collectae, ipsis catechismi verbis subscriptae sunt, continentes tomus quatuor. Novissima editio, perfideliter ac diligentissime peracta. Tom. I. de fide, spe et caritate. 8. maj Augustae Vindel. 1833. 2 fl. 10 kr.

Goldwitzer, Pfarrer, Patrologie verbunden mit Patriistik. 1ter Band in zwei Abtheilungen. Nürnberg, 1833. 3 fl.

Herzog, die Karikaturen der von Jesus Christus gestifteten Kirche. Augsburg, 1833, 1 fl. 40 kr.

Rädlinger, (K. bairischer Hofkaplan.) Die Familie Traugott von Friedheim, oder die wahren Grundsätze und Früchte der christlichen Erziehung. Ein Handbuch für Alle, denen es um das lebendige Christenthum zu thun ist. Mit Approbation des erzbischöflichen Generalvicariats. München, 1833. 1 fl. 30 kr.

Himmelschlüssel, der goldene, oder sehr nützlich und trostreiches Gebetbuch, darin kräftige und andächtige Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communiongebete, wie auch sehr viele andere Gebete zur Kirchen- und Hausandacht, in allgemeinen und besondern Nothen begriffen sind. Aus dem großen Himmelschlüssel gezogen, und zum besondern Gebrauch des andächtigen Weibergeschlechtes, mit vielen neuen, in keinen andern Gebetbüchern begriffenen Gebeten vermehrt. Mit 8 Bildern. Prag, 1828. 24 kr.

Hölterhoff. Die Waide und warme Rülpe, oder Beobachtungen über die Anstellung, Verschärfung, Leisigkeit und Fäulniß derselben, und wie diese zu verbüthen und zu heben ist; nebst Anweisung zur Wollfärberei zur Weiß-, Gelb-, Grün- und Blaudruckerei auf Baumwolle und Leinen, und zur Darstellung verschiedener dichter Haupt- und Modefarben, auf Wolle Baumwolle und Seide. Erfurt, 1833. broschirt 1 fl. 30 kr.

Wild, Dr., Sichere Erwerbsquellen für fleißige Deutsche zur Beförderung des Wohlstandes. Ein Rathgeber in allem Nützlichem und Nothwendigen im Gebiete der Künste und Gewerbe, so wie der Haus- und Landwirtschaft; mit Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen über die Branntweinbrennerei und Essigfabrikation. Mit vielen Abbildungen. Würzburg, 1833. brosch. 2 fl.

Die Familie Tobias. Ein Gemälde belohnender Tugendtreue. Für die Jugend und für Erwachsene, neu erzählt von einem katholischen Gelehrten. Ein Seitenstück zum ägyptischen Joseph. Mit einem Zirkelkupfer. Augsburg, 1833. 15 kr.

Ferner ist neu zu haben:

Der moderne Chiron, oder neuester Rathgeber

für Personen jeden Alters und Standes zum Behufe ihrer körperlichen und geistigen Bildung.
Ein Anweisungsbüchlein,
sich in allen gesellschaftlichen Lebensverhältnissen leicht und gefällig bewegen
zu können.

12. Gräß 1834 brosch. 24 fr. C. M.

Inhalt.

Der Mensch überhaupt. — A. Äußere Bildung. 1. Ueber die nothwendige Erwerb-
ung anmuthiger Geberden. — 2. Das Auge und die Miene. — 3. Die Haltung; der Gang. —
4. Wahl der Kleidung. — Bildung der Stimme, Sprache. — B. Innere oder geistige Bil-
dung. 1. Literatur, wissenschaftliche Bildung, Aesthetik. — 2. Ueber Vorlesen und Declamation. —
3. Nothwendigkeit eigener Versuche in schriftlichen Aufsätzen. — 4. Verständliche und gefällige Schreib-
art, Gattungen des Styles, Prosa und Poesie. — 5. Kurze Anweisung in der Versekunst (Poetik).
— 6. Verzeichniß einer kleinen Handbibliothek. — C. Das gesellschaftliche Leben. 1.
Gewöhnliche Anstandsregeln. — 2. Verhalten im Umgange mit Personen niederen Standes. — 3.
Mit Vornehmern und Vorgesetzten. — 4. Mit Personen des andern Geschlechtes. — D. Ueber das
Gespräch (Conversation). Leichte Unterhaltung. — Scharfsinn und Witz. — Ernst und
Laune. — Schlußwort.

Anhang.

Formulirten verschiedener Glückwünsche und Anreden bei besonders festlichen und außerordentlichen
Gelegenheiten. — Briefe, Gratulations- und Condulenzschreiben. — Neujahrs-, Geburts-, Namenstags- und
Hochzeits-Gedichte von Kindern an ihre Aeltern, von Freunden, Freundinnen, Verlobten und Gatten. — An-
zeigen für öffentliche Blätter. — Einladungen und Empfehlungen. — Gesprächsformen mit passenden Anreden
und Antworten nach den Besetzen der Höflichkeit und des Anstandes. Heiraths-Anträge und Erwidierungen,
Ballunterhaltungen und Conversation.

W e i h e s t u n d e n .

Von Michael Wiberauer,

evangelischen Prediger zu Gräß.

gr. 8. Gräß, 1834. broschirt 40 fr. C. M.

Inhalt: Widmung. — Gebeth. — Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. — Das Gewis-
sen des Frommen. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. — Der Liebe
Macht und Huld. — Ist Gott mit uns, wer will wider uns seyn?! — Wie du willst. — Der Herr
hat Alles wohl gemacht. — Gott, meine Liebe. — Glaube, Liebe, Hoffnung. — Trost. — Frühlings-
feier. — Vorsehung. — Der Engel der Liebe. — Lehrglaube. — Der Liebe Wunderkraft. — Der
Herr ist nicht ferne. — Zuruf. — Die Liebe, des Himmels Tochter. — Das Gebeth des Herrn. —
Das Wunderhaus. — Am Ernté-Dankfeste. Ein Psalm. — Lohn der treuen Liebe. — Die Kirche.
— Das Gebeth des Herrn. — Die Sterne. — Frühlings-Hymne. — Dessenliche Gottesverehrung.
— Die Menschenliebe im Gerichte. — Am Taufstage. — Am ersten Tage des Jahres. — Hoffnung.
— Zuruf am neuen Jahre. — Blick nach Oben. — Am Morgen eines neuen Jahres. — Am Gründ-
onnerstage. — Am Charfreitage. — Am Ostermorgen. — Zuruf an Confirmanden. — Am Kirch-
weihfeste. — Am allgemeinen Todtenfeste. — Am Sarge der an Kindes Statt angenommenen Waise
A. K. — Der Mutter Klage am Grabe ihres einzigen Sohnes. — Trost von Oben. — Blumentrauer
und Blumenruf. Im Frühlinge dem Andenken an die Jungfrau E. G. — Weihnachts-Hymne.
— Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. — Am
letzten Tage im Jahre.

In der Ign. Erlen von Kleinmayer'schen Buchhandlung
in Raibach,
und in allen soliden Buchhandlungen
ist zu haben:

B i b l i s c h e G e s c h i c h t e .

E i n n e u e r A u s z u g

aus dem größern Werke von H. Th. Schmid.

Zwei Theile, wovon der erste das alte, der zweite das neue Testa-
ment in sich fasset.

Mit 40 in Kupfer gestochenen Bildern.

1833. ungeb. 24 fr. steif gebunden 28 fr. C. M.

Keine Geschichte oder Erzählung ist mehr geeignet den Verstand des Kindes zu erwecken, seine Nachforschungen und Fragen über vielerlei Gegenstände des Wissens und der menschlichen Verhältnisse zu befriedigen, als die biblische Geschichte. —

Den größten Vorzug in dieser Hinsicht verdient aber die vortreffliche biblische Geschichte des Christoph Schmid, welche hier im Auszuge ohne Aenderung seiner gemüthlichen, kindlichen Schreibart geliefert wird. Das Kind findet darin Aufschlüsse über Gott, Vorsehung, die frühere Unschuld und den nachherigen Fall des Menschen, über dessen Bestimmung, Schicksal, dessen Zukunft, und ewige Vergeltung; es lernet die Charaktere der Menschen und dadurch seine eigene Unbeständigkeit, seine Schwäche und Abhängigkeit von Gott kennen; es findet eine Stütze in der allwaltenden Vorsehung, die ihn beschützt, ihn warnet, seine Fehler rügt. Durch das Lesen dieser Geschichten bekommt das Kind ferner eine Gewandtheit, sich selbst, so zu sagen, die erste Bildung zu geben; weil es darin überall Muster findet, die ihm zeigen, welcher Weg der sicherste sei, den es betreten soll. Die Erzählungen sind auch ganz für Kinder anpassend, und nach der Natur gezeichnet.

Um die Phantasie des Kindes noch mehr zu erregen, und damit die Geschichten und Begebenheiten dem Gedächtnisse recht eingepägt werden, sind demselben 40 Kupferstiche angehängt, die die hauptsächlichsten Momente derselben vorstellen. Damit aber dieses Werkchen noch gemeinnütziger werde, so hat man gesucht, dasselbe auch als Lesebuch für die Kinder dadurch brauchbar zu machen, daß ihnen beim Lesen der Geschichten zugleich Gelegenheit gegeben wird, mancherlei Schriftgattungen kennen zu lernen, deren Kenntniß für sie höchst nothwendig ist. Man findet sonach in diesem Buche mehrere Gattungen Druckschriften: als die große und kleine Druck- dann die sogenannte Schwabacher-Schrift; die große, mittlere und kleinere lateinische gerade (Antiqua) Schrift; ferner die deutsche *Linnarsson*

und die liegende lateinische oder *Cursiv-Schrift*. Das Kind hat dadurch Gelegenheit, sich im Lesen allerlei Schriften zu üben, und wird zugleich für seine Mühe und Fleiß mit der Bekanntwerdung der vorzüglichsten Geschichten reichlich belohnt. Es eignet sich für Schulen als ein sehr brauchbares Lesebuch, und ist auch in Hinsicht der mannigfaltigen Bilder als Prämienbuch sehr geeignet, daher es von den Herren Pfarrern und Schullehrern der Schuljugend bestens empfohlen werden dürfte.

Schmid's biblische Geschichte für die Jugend.

4 Theile, 48 Bogen stark.

Der erste Theil enthält die Geschichte des alten Testaments.

Der zweite bis vierte Theil enthält die Geschichte des neuen Testaments.

Mit 40 Kupfern ungeb. 1 fl. 9 fr. ohne Kupfer 1 fl. C. M.